

Regenufer wird zur Naherholungszone

MZ 13.01.15

HOCHWASSERSCHUTZ In Reinhausen steht bereits die neue Flutmauer. Neue Wege, Bäume und Sitzgelegenheiten sollen das gesamte Areal aufwerten.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REINHAUSEN. Nur eine dünne Schneeschicht bedeckte am Freitag den Fußgängerweg entlang des Regens. Ansonsten war der Blick auf die Reinhausener Uferzone frei. Möwen flatterten freudig umher – und auch Hunde hatten bei den allmählich milder werdenden Temperaturen ihren Spaß. Zwar wirkte das Gesamtbild noch etwas trist, das aber soll sich schon bald ändern. Für den weiter im Bau befindlichen Abschnitt D des Hochwasserschutzes Regensburg stehen die letzten großen Maßnahmen an. Bei einem Spaziergang erläuterten Projekt-Gesamtleiter Rainer Zimmermann und Christian Wiesinger vom städtischen Tiefbauamt den aktuellen Stand.

Mobile Elemente für den Extremfall

Fertig ist bereits die Hochwasserschutzmauer. In beiger Farbe gehalten, an der Außenseite gestockt und an der Innenseite mit Sand abgerieben, fügt sie sich optisch in die natürliche Umgebung ein. Steigen die Fluten extrem an, hält sie Wassermengen bis zu einem 75-jährlichen Hochwasser zurück. Droht ein 100-jährliches Hochwasser, werden von den städtischen Mitarbeitern mobile Elemente auf die Mauer aufgesetzt. In allen übrigen Fällen bleibt die Blickbeziehung mit dem Regen weitgehend erhalten – so wie es von Anwohnern gewünscht war.

Sobald der Winter vorbei ist und die Wetterbedingungen günstig sind, werden die Drainagerohre im Bereich der Straße in den Boden eingelassen. Sie sind dafür da, das ansteigende Grundwasser abzupumpen und in den Fluss zurückzuleiten. Solange die Rohre noch nicht da sind, müssten im Fall eines Falles mobile Notfallpumpen diese Arbeit erledigen.

Straßendecke wird angepasst

In den nächsten Monaten soll ferner die Straßendecke der Oberen Regenstraße um etwa 30 bis 40 Zentimeter abgesenkt werden. Das hat zur Folge, dass Grundstücksmauern und Zufahrten der neuen Straßenhöhe angepasst werden müssen. Lediglich die Erneuerung des Straßenbelags zahlen die An-



Die neu gestaltete Uferzone entlang des Regens in Reinhausen wird von Fußgängern gern genutzt. Fotos: Steffen



Mehrere begehbare Steine zieren das Bild der Uferzone.



Der Straßenbelag in der Unterer Regenstraße ist fertig.

BAUMASSNAHMEN IM INTERNATIONALEN INTERESSE

► **Der Bauabschnitt D Reinhausen** betrifft den Bereich des östlichen Regenufers ab Höhe Frankenbrücke bis zum Pumpwerk nahe der Kirche St. Nikolaus.

► **Die neue Hochwasserschutzmauer** verläuft zwischen dem Fluss und den parallel liegenden, angrenzenden Straßen. Die Mauer ist 580 Meter lang.

► **Der Spatenstich** erfolgte Ende August 2013. Im Frühjahr 2014 besuchte eine Fraktion aus Pilsen die Baustelle, um sich über das Konzept zu informieren. (m/s)

wohner durch ihre Erschließungsbeiträge mit, sagte Wiesinger. Für die übrigen Kosten des Hochwasserschutzes kommen die Stadt Regensburg und der Freistaat auf.

Vielversprechend sehen bereits die Uferzonen sowie die oberen Bereiche unterhalb der Hochwassermauer aus: Ein neu angelegter Weg führt direkt

ans Ufer hinunter. Die Kieselsteine am und im Wasser sorgen nicht nur für einen sicheren Halt unter den Füßen, sondern bieten Fischen auch einen idealen Platz zum Laichen.

Auf größeren Steinen und fixierten Baumstämmen können all jene Platz nehmen, die sich eine Weile am Ufer aufhalten wollen. Ufertypische Ge-

wächse wurden bereits gepflanzt, ferner soll die Mauer in Teilen begrünt werden. Ruhebänke und Hundekot-Tütenspender werden im Frühjahr noch aufgestellt. Klappt alles nach Plan, sind die Bauarbeiten im Abschnitt D bis zum Sommer abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund neun Millionen Euro.